

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



EL SALVADOR: AMNESTY INTERNATIONAL FORDERT ERHALTUNG DER ARCHIVE VON TUTELA LEGAL UND DRÄNGT AUF KONSULTATION MIT DEN OPFERN

Öffentliche Erklärung von Amnesty International

24. Oktober 2013

In einem dringenden Aufruf an die salvadorianischen Behörden und an die Obrigkeit der katholischen Kirche fordert Amnesty International, dass sie den Erhalt und die Unversehrtheit der historischen Archive garantieren, die im inzwischen geschlossenen Büro von Tutela Legal der Erzdiözese San Salvador aufbewahrt werden.

Seit der plötzlichen Schließung von Tutela Legal am 30. September sorgt die Unsicherheit über die endgültige Bestimmung der Archive für große Besorgnis. Zehntausende Dokumente, die in diesen Archiven aufbewahrt werden, sind von nationaler und internationaler Bedeutung, weil sie Informationen enthalten, die zur Wiederherstellung des Rechtes auf Wahrheit für die Opfer und ihre Familien beigetragen haben, und zudem dazu beitragen könnten, dass die mutmaßlich Verantwortlichen für schwere Verletzungen der Menschenrechte während des bewaffneten Konfliktes (1980 – 1992) vor Gericht gestellt werden. Der salvadorianische Staat steht bei den Opfern in Bezug auf Wahrheit, Gerechtigkeit und Wiedergutmachung noch immer in tiefer Schuld, wie angesehene Institutionen wie der Interamerikanische Gerichtshof für Menschenrechte anerkannt haben. Die Erhaltung und angemessene Verwendung der Informationen, die in diesen Archiven enthalten sind, könnten dazu beitragen, diese Schuld abzubauen.

Amnesty International nimmt zur Kenntnis, dass die Behörden die Absicht haben, ein umfassendes Verzeichnis der in den Archiven von Tutela Legal enthaltenen Informationen zu erstellen mit dem Ziel, die Vollständigkeit der Dokumente sicherzustellen. Dies wäre ein Schritt in die richtige Richtung, aber angesichts des persönlichen und sensiblen Charakters der erwähnten Dokumente ist es sehr wichtig, dass dieses Verzeichnis in Anwesenheit und unter Beobachtung von Vertretern des Menschenrechtsbeauftragten und in enger Koordination mit Überlebenden, Opfern, Familien

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



der Opfer und anderen Zeugen erstellt wird.

Im Zentrum jeglicher Diskussion um die Zukunft der Archive müssen die Rechte der Opfer und ihrer Familien stehen. Die in den Archiven enthaltenen Informationen waren von Opfern und Familien gegenüber einer Institution zur Verfügung gestellt worden, der sie und die salvadorianische Gesellschaft insgesamt vertraut haben, dem Büro von Tutela Legal der Erzdiözese. Mit der Entscheidung der kirchlichen Behörden, dieses Büro zu schließen, steht es jetzt den Opfern, Familien und anderen Zeugen zu, zu entscheiden, welches die angemessenste Bestimmung der Archive ist. Zu den entscheidenden Prinzipien, die in diesem schwierigen Verfahren verfolgt werden müssen, gehört es, dass keinerlei Information, die auf vertrauliche Weise an Tutela Legal gegeben worden ist, ohne Genehmigung durch die Informanten an andere Personen oder Institutionen weitergegeben werden darf, gleich ob öffentlich oder privat.

Amnesty International fordert die staatlichen Behörden und die salvadorianische katholische Kirche auf, dieses Prinzip zu beherzigen und in Zusammenarbeit mit den Opfern, Familien und anderen Zeugen festzulegen, welche Informationen an andere Institutionen weitergegeben werden dürfen und welche Informationen an die Personen zurückgegeben werden müssen, von denen sie stammten.

Zusatzinformationen

Tutela Legal wurde 1982 gegründet, als Antwort der katholischen Kirche auf die Notwendigkeit, die Menschenrechtsverletzungen während des bewaffneten Konfliktes zu dokumentieren und den Opfern Rechtsberatung und Beistand zu leisten.

Im Laufe der Jahre begleitete Tutela Legal die Überlebenden in so herausragenden Fällen wie dem Massaker von El Mozote (1981) und vom Sumpul (1980) und der Ermordung von sechs Jesuiten-Patern, ihrer Hausangestellten und deren Tochter (1989) sowie in Fällen von Menschenrechtsverletzungen aus der jüngeren Zeit. Die Arbeit von Tutela Legal war fundamental, um eine Verurteilung des Massakers von El Mozote durch den Interamerikanischen Gerichtshof für Menschenrechte im Dezember 2012 zu erreichen. Dies ist bis heute der einzige Fall eines Massakers, dessen Überlebenden eine Form der Wiedergutmachung erhalten haben.

Die in den Archiven von Tutela Legal enthaltenen Informationen trugen 1993 zur Veröffentlichung des Berichtes der Wahrheitskommission bei, die damit beauftragt war, die Verantwortlichen für Menschenrechtsverletzungen während des Konfliktes zu ermitteln und zu benennen und Empfehlungen auszusprechen, auf dass solche Gräueltaten niemals wiederholen mögen. Eine Woche nach der Veröffentlichung des Berichtes trat dann das Amnestiegesetz in Kraft. Bis heute blieben die Verbrechen der Vergangenheit in El Salvador in einem Zustand der vollständigen Straflosigkeit.

Die Schließung des Büros von Tutela Legal geschah neun Tage nach der Entscheidung der Verfassungskammer des Obersten Gerichtshofes am 21. September, eine Verfassungsklage gegen das Amnestiegesetz zuzulassen.

Unverbindliche Übersetzung durch die El Salvador-Koordinationsgruppe

AI-Index AMR 29/009/2013

Verbindlich ist das spanische Original

<http://amnesty.org/es/library/asset/AMR29/009/2013/es/bbc9cead-93ac-499c-bd48-7acb65d5c57d/amr290092013es.pdf>

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

